

Bauzaunblenden 340 x 173 cm, Netzvinyl

Unsere Felder, Eure Lebensmittel

Gemeinsam für eine nachhaltige regionale Landwirtschaft
Gemeinsam für einen fairen europäischen Wettbewerb
Gemeinsam für einen starken ländlichen Raum
Gemeinsam gegen Einkommensverluste in der Landwirtschaft und im Mittelstand

Eure badischen Bauern

 **blhv**

Wir und der Wolf

 **blhv**

Das wird sich durch den Wolf ändern

→ Tierwohl

Uns Landwirt:innen liegt eine artgerechte Haltung der Tiere sehr am Herzen und auch die Gesellschaft fordert hohe Tierwohlstandards. Im Schwarzwald verstehen wir darunter den Weidegang während der Vegetationsperiode. Die Angst vor wiederkehrenden Wolfangriffen auf Herden veranlasst manchen Landwirt dazu, die Tiere entweder abzuschaffen oder nicht mehr auf die Weide zu treiben, darunter leidet auch das Wohlbefinden der Tiere.

→ Herdenschutz

Herdenschutzzaune können Wolfsangriffe verhindern. Doch insbesondere an steilen Hängen des Schwarzwaldes können sich hohe Zäune nicht aufstellen und gepflegt werden. Außerdem verhindern sie auch das Durchkommen von Wildtieren und Wandermähen.

→ Biodiversität

Weidetiere sorgen durch Fressen und Tritt dafür, dass seltene Arten wie Margeriten oder Thymian auf den Wiesen blühen und die Insekten mit Nektar versorgen. Kurz gesagt: Werden Weidetiere vom Wolf verdrängt, hat das schwerwiegende Folgen für die Artenvielfalt.

→ Tourismus

Die unzähligen Wanderwege machen den Schwarzwald zu einem Paradies für Freizeitsportler:innen und Erholungsuchende. Viele dieser Wege führen über oder entlang von Weiden und werden durch Schutzzaune unpassierbar. Herdenschutzmaßnahmen werden also auch Nachteile für alle Wandernden haben und somit auch Probleme für den Tourismus bringen.

→ Landschaftsbild

Die vielfältige Landschaft des Schwarzwalds ist das Ergebnis jahrhundertlangender landwirtschaftlicher Pflege. Rinder, Schafe und Ziegen sorgen durch Fressen und Tritt dafür, dass Wiesen und Weiden nicht verbuschen oder zuwachsen. Ohne diese Landnutzung wird sich das Landschaftsbild stark verändern, weil Wiesen und Weiden vom Wald überwuchert werden.





Die Weidetierhalter:innen machen sich Gedanken, wie ein Miteinander von Wolf und Weidetieren in Zukunft möglich sein kann. Ihre Ideen und Forderungen finden Sie hier.

Plakat Querformat 60 x 42 cm (A2) oder 84 x 60 cm (A1),
PVC-Hartschaumplatte



Wir und der Wolf

Das wird sich durch den Wolf ändern

➔ Tierwohl

Uns Landwirt:innen liegt eine artgerechte Haltung der Tiere sehr am Herzen und auch die Gesellschaft fordert hohe Tierwohlstandards. Im Schwarzwald verstehen wir darunter den Weidegang während der Vegetationsperiode. Die Angst vor wiederkehrenden Wolfsangriffen auf Herden veranlasst manchen Landwirt dazu, die Tiere entweder abzuschaffen oder nicht mehr auf die Weide zu treiben, darunter leidet auch das Wohlbefinden der Tiere.

➔ Herdenschutz

Herdenschutzzaune können Wolfsangriffe verhindern. Doch insbesondere an steilen Hängen des Schwarzwaldes können sich hohe Zäune nicht aufstellen und gepflegt werden. Außerdem verhindern sie auch das Durchkommen von Wildtieren und Wandermotzen.

➔ Biodiversität

Weideliere sorgen durch Fraß und Tritt dafür, dass seltene Arten wie Margeriten oder Thymian auf den Wiesen blühen und die Insekten mit Nektar versorgen. Kurz gesagt: Werden Weidetiere vom Wolf verdrängt, hat das schwerwiegende Folgen für die Artenvielfalt.

➔ Tourismus

Die unzähligen Wanderwege machen den Schwarzwald zu einem Paradies für Freizeitsportler:innen und Erholungssuchende. Viele dieser Wege führen über oder entlang von Weiden und werden durch Schutzzaune unpassierbar. Herdenschutzmaßnahmen werden also auch Nachteile für alle Wandernden haben und somit auch Probleme für den Tourismus bringen.

➔ Landschaftsbild

Die vielfältige Landschaft des Schwarzwalds ist das Ergebnis jahrhundertelanger landwirtschaftlicher Pflege. Rinder, Schafe und Ziegen sorgen durch Fraß und Tritt dafür, dass Wiesen und Weiden nicht verbuschen oder zuwachsen. Ohne diese Landnutzung wird sich das Landschaftsbild stark verändern, weil Wiesen und Weiden vom Wald überwuchert werden.



Die Weidetierhalter:innen machen sich Gedanken, wie ein Miteinander von Wolf und Weidetieren in Zukunft möglich sein kann. Ihre Ideen und Forderungen finden Sie hier.

Plakate Hochformat 42 x 60 cm (A2), PVC-Hartschaumplatte

Süß!
Aber KEIN Kuscheltier!



 **blhv**

 Begehen der Weide auf eigene Gefahr	 Hunde anleinen und bei Gefahr loslassen
 Abstand halten und nicht streicheln	 Auf den Wegen bleiben
 Langsam gehen und ruhig verhalten	 Tore & Zäune schließen

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Eure badischen Bauern

mehr zum Thema 

Helfen Sie mit Ernte und Tiere zu schützen

Unsere Felder und Wiesen sind einzigartige Ökosysteme, gleichzeitig produzieren wir hier mit viel Arbeit und Liebe regionale Lebensmittel für Sie. Genießen Sie die Schönheit der Natur und schützen Sie Ernte und Tiere.

Danke, dass Sie...

 **blhv**

-  **auf den Wegen bleiben**
-  **Ihren Hund an der Leine führen und Hundekot entsorgen**
-  **keine Pflanzen beschädigen**
-  **unser Eigentum respektieren und keine (Feld-)Früchte mitnehmen**
-  **keinen Müll hinterlassen**

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.
Eure badischen Bauern

mehr zum Thema 

Der Boden als CO₂-Speicher

i **2,4 Milliarden Tonnen Kohlenstoff**
sind in landwirtschaftlichen Flächen in
Deutschland gespeichert!

i **2x so viel Kohlenstoff**
wie der gesamte Baumbestand Deutschlands
speichern kann!

Boden ist nicht gleich Boden!



Grünland speichert mehr Kohlenstoff als Wald- oder Ackerboden. Der Grund: Das Gras bildet Feinwurzeln aus, die viel mehr CO₂ speichern können als Baumwurzeln.

Eure badischen Bauern

Lebensraum Kuhfladen

-  **Mehr als 200 Insektenarten**
leben auf und in einem Kuhfladen.
-  **100 Kilogramm Fliegen und Käfer**
kann ein einziges Weiderind mit seinem
Dung versorgen. Diese werden wiederum
von anderen Tieren als Nahrung genutzt.

Quelle: Nickel, Herbert (2020): „Wirkungen
naturnaher Beweidung auf die Fauna“.



Ein Kuhfladen ist nur Mist?



Keinesfalls! Was Rinder beim Stoffwechsel ausscheiden ist für andere Tiere eine notwendige Lebensgrundlage. So nutzen beispielsweise Insekten den Dung als Eiablage und finden darin Nährstoffe.

Eure badischen Bauern



Die Welt als Fußballfeld

Stellt man sich
die Welt als Fußballfeld vor,
wäre nur der Strafraum
ackerfähig.

i 70% der Fläche
besteht aus Grünland,
das von Menschen nicht direkt verwertet
werden kann. In Baden-Württemberg sind
rund 38% der Fläche Grünland.

i 1 Kilogramm vegane Lebensmittel
erzeugen 4 Kilogramm nicht-essbare
Biomasse!

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL),
Statistisches Jahrbuch 2022,
Umweltbundesamt 2013.



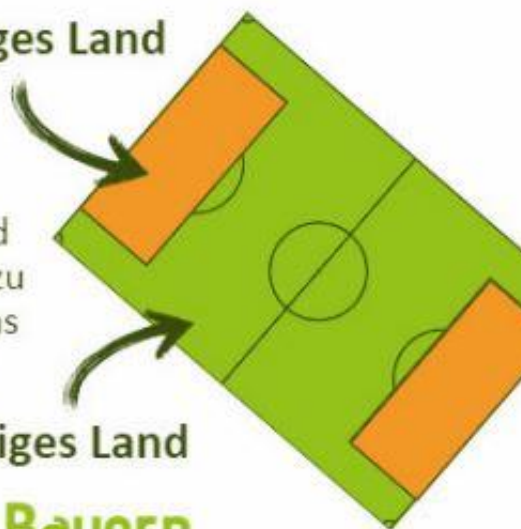
Ackerfähiges Land

Rinder, Ziegen und Schafe

helfen uns, Grünland und
nicht-essbare Biomasse zu
verwerten und liefern uns
wertvolle Lebensmittel!

Nicht-ackerfähiges Land

Eure badischen Bauern



Plakate Querformat 84 x 60 cm (A1), PVC-Hartschaumplatte





Plakate Hochformat 42 x 60 cm (A2), PVC-Hartschaumplatte



Plakate Hochformat 42 x 60 cm (A2), PVC-Hartschaumplatte



**Wusstest Du?
Auch Pilze und
Bakterien
haben beste
Freunde.**

Das sind echte

Best Buddies im Boden!

Im Boden gehen Pflanzen und Bodenlebewesen echte Partnerschaften ein – und beide profitieren davon:

Kulturpflanzen & Pilze: Mykorrhizapilze versorgen die Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen. Die Pflanzen geben den Pilzen im Austausch Zucker zurück.

Klee & Bakterien: Klee gehört zur Pflanzenfamilie der Leguminosen. Mithilfe sog. Knöllchenbakterien können diese Pflanzen Stickstoff aus der Luft ziehen - quasi ein natürlicher Dünger aus der Luft!

Regenwürmer & Pflanzenreste: Pflanzen hinterlassen den Regenwürmern abgestorbenes Material als Futter. Im Gegenzug scheidet der Regenwurm nährstoffreiche Erde als Kot aus und durchlockert dabei noch den Boden.

Landwirtinnen und Landwirte fördern diese Partnerschaften mit vielfältigen Kulturen, organischer Düngung und schonender Bearbeitung – für gesunde Böden und gute Ernten.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos unter:



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



blhv



It's healthier
to grow it.



AIT
AN DER UNIVERSITÄT
DUISBURG-ESSEN
TO MORROW TODAY

Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Umweltschutz

badenova
Energy. Big. for. Big.

© BLHV

Wusstest Du?
Im Boden herrscht
mehr Leben als
auf der gesamten
Erdoberfläche.



Was passiert

unter unseren Füßen?

Unter unseren Füßen ist viel los: In einem Kubikmeter Boden können je nach Beschaffenheit zwischen 10 Millionen und 1 Milliarde Lebewesen leben - von winzigen Bakterien bis zum Regenwurm.

Die Gemeinschaft aller Lebewesen im Boden nennt man **Edaphon**.

Diese unsichtbaren Helfer machen den Boden fruchtbar, zersetzen Pflanzenreste, bilden Humus und sorgen dafür, dass Pflanzen wachsen können.



Diese Abbildung wurde mithilfe von KI hergestellt.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos unter:



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag



© BLHV

Wusstest Du?
ohne Pilze wäre das
Leben über und im
Boden kaum möglich.



Du stehst

auf Pilze(n)!

Unter deinen Füßen lebt ein riesiges, unsichtbares Netzwerk aus Pilzfäden – das **Myzel**.

Dieses Netzwerk hilft den Pflanzen, **Wasser und Nährstoffe** aufzunehmen.

Viele Pilze leben in einer **Partnerschaft** mit Pflanzen:

- ➔ Die Pflanze gibt ihnen Zucker aus der Photosynthese.
- ➔ Der Pilz versorgt die Pflanze mit Mineralstoffen und Spurenelementen.

Landwirtinnen und Landwirte fördern Bodenpilze, indem sie

- ➔ den Boden schonend bearbeiten,
- ➔ vielfältige Fruchtfolgen anbauen,
- ➔ organisch düngen,
- ➔ und den Boden mit sog. Zwischenfrüchten bepflanzen, statt ihn brach liegen zu lassen.

So entstehen gesunde Pilzgemeinschaften, die die **Bodenstruktur verbessern**, **Kohlenstoff binden** und Pflanzen natürlich stärken.



Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos
unter:



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag

BLHV

Wusstest Du?
Pilze, Bakterien
und Regenwürmer
sorgen dafür, dass
der Boden krümelnt.



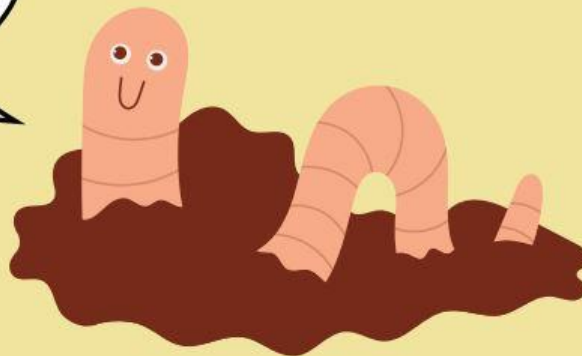
Warum es gut ist, wenn

der Boden krümelnt!

Ein gesunder Boden ist locker und krümelig – wie ein gut gebackener Kuchen. So kann er wie ein Schwamm **Wasser und Luft speichern** und bei Bedarf an Pflanzen und Bodenleben abgeben.

Gemeinsam mit
meinen Kollegen Sorge
ich dafür, dass der
Boden krümelnt und
gesund bleibt!

Diese **Krümelstruktur** ist das Werk von Millionen Bodenlebewesen: Sie zerkleinern Pflanzenreste, reichern den Boden mit **Kohlenstoff** an und verkleben alles miteinander. So entsteht wertvoller Humus.



Landwirtinnen und Landwirte fördern die Krümelstruktur durch schonende Bodenbearbeitung, vielfältige Fruchtfolgen und organische Düngung. So bleibt der Boden lebendig – und fruchtbar für die Zukunft.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos
unter:





Wusstest Du?
Auch Bakterien
und Pilze lieben
Süßes!

Wurzelausscheidungen sind

Superfood für Bodenlebewesen

Pflanzen produzieren nicht nur Sauerstoff und Nahrung für uns – sie füttern auch den Boden.

Über ihre Wurzeln geben sie winzige Mengen Zucker, Aminosäuren und andere Stoffe in den Boden ab. Diese Wurzelausscheidungen (sog. Wurzelexudate) sind echtes Superfood für Mikroorganismen wie Bakterien und Pilze.

Warum ist das wichtig?

- ➔ **Bodenlebewesen** werden aktiv und bauen organische Substanz um.
- ➔ **Nährstoffe** werden für Pflanzen leichter nutzbar.
- ➔ **Bodenstruktur** verbessert sich – locker, krümelig und fruchtbar.

So entsteht eine Win-win-Beziehung: Die Pflanze füttert das Bodenleben – und das Bodenleben stärkt die Pflanze.

Wusstest Du?
Ein gesunder
Boden muss gut
gefüttert
werden!



Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos
unter:



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wässerschutz

badenova
Landes-Regelbank



© BLHV

Wusstest Du?
Über die Hälfte der
Artenvielfalt
befindet sich unter
unseren Füßen.

Hier gibt's

Vielfalt im Boden!

Die Vielfalt an Lebewesen ist entscheidend für gesunde Böden! Oberhalb der Bodenoberfläche spielen Bestäuber und Nützlinge eine wichtige Rolle, indem sie Insekten, Säugetieren und Vögeln Schutz und Nahrung bieten. Doch auch unterhalb der Oberfläche ist viel los!

- ➔ **Regenwürmer** durchmischen und belüften den Boden, was dazu führt, dass Wasser und Nährstoffe besser gespeichert werden können.
- ➔ **Pilze** können viel! Sie verbessern den Nährstofftransport von Wasser und Nährstoffen in die Pflanze und können Krankheiten unterdrücken. Andere Pilze ernähren sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial und schaffen so wertvollen Humus.
- ➔ **Bakterien** haben eine Schlüsselrolle: Sie unterdrücken bodenbürtige Krankheiten und machen Nährstoffe wie Stickstoff für Pflanzen verfügbar.

Wusstest Du?
Bodenlebewesen
zersetzen Humus
und halten so den
Boden fruchtbar.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos
unter:

Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Werrausschutz

BLHV

Wusstest Du?
Sonnenblumen sehen
nicht nur schön aus,
sondern schützen
auch den Boden.



Wie bringen Landwirte

Vielfalt in den Boden?

Gesunde Böden sind voller Leben: Regenwürmer, Pilze, Mikroorganismen und viele weitere Bodenlebewesen machen den Boden fruchtbar. Mit gezielten Maßnahmen fördern unsere Landwirte diese Vielfalt:

1

Zwischenfrüchte: Nach der Ernte bieten Pflanzen wie Klee oder Sonnenblumen Nahrung für Bodenlebewesen und halten den Boden stabil.

2

Kompost: Kompost ist wertvoller Dünger aus pflanzlichen Resten. Er liefert nicht nur Nährstoffe für die Pflanzen, sondern vor allem Nahrung für Bodenlebewesen.

3

Depotdüngung: Nährstoffe werden gezielt dort eingebracht, wo die Pflanzen sie brauchen – direkt an die Wurzeln. Das schützt das Bodenleben und verhindert, dass Dünger verloren geht.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Ressourcenschutz

badenova
Energie. Big. On. Day

Mehr Infos
unter:



© BLHV

Wusstest Du?
Phacelia ist nicht nur
gut für Bienen, sondern
fördert auch die
Artenvielfalt im Boden.



Was machen

Zwischenfrüchte?

Zwischenfrüchte sind Pflanzen, die zwischen zwei Hauptkulturen (z. B. Weizen und Mais) auf dem Acker angebaut werden – also in der Zeit, in der der Boden sonst brachliegen würde.

Nährstoffkreislauf stärken:
Zwischenfrüchte verbessern
den Kohlenstoff- und
Stickstoffgehalt im Boden und
reduzieren den Düngbedarf
der nächsten Kultur.

**Wassermanagement
verbessern:**
Zwischenfrüchte verbessern
die Wasserinfiltration und
die Wasserhaltefähigkeit
des Bodens.

**Bodenstruktur
stabilisieren:**
Ihre Wurzeln dringen tief in
den Boden ein, verringern
Verdichtungen und
stabilisieren das
Bodengefüge.



Biodiversität fördern:
Sie schaffen Lebensräume für
Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien,
die helfen, Nährstoffe für Pflanzen
verfügbar zu machen und Krankheiten zu
unterdrücken.

Wir sind Partner des Projekts "InA - Verbesserte Bodenfruchtbarkeit durch nachhaltige Förderung des Bodenlebens in der Landwirtschaft"

Mehr Infos
unter:



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag

BLHV

Unsere 10 Goldenen Grundsätze für ein gutes Miteinander

Natur erleben, Landwirtschaft respektieren – weil Essen hier wächst!



Zum Schutz der Wildtiere auf den Wegen bleiben

Für Wildtiere und Pflanzen ist Ruhe wichtig – besonders in der Dämmerung, wenn viele Tiere aktiv sind. Wandere auf den markierten Pfaden – so schützen wir unsere Natur.



Gemeinsam unterwegs

Ob Rad, Joggen oder Winterspaß – nutze die Wege, die dafür vorgesehen sind, und nehme Rücksicht auf andere.



Die Natur in ihrer Fülle genießen

Blumen, Früchte und Beeren sind ein Geschenk. Sammle sie maßvoll – so bleibt für alle genug übrig, und im Hofladen findest du immer frische Produkte.



Saubere Umwelt für alle

In dem du deinen Abfall wieder mitnimmst, geben wir der Landschaft ihre Schönheit wieder zurück.



Hunde als treue Begleiter

Für die Sicherheit aller – führe deinen Hund an der Leine und sammle den Kot auf (sowie – falls nötig – deine eigenen Hinterlassenschaften).



Weidetiere respektvoll behandeln

Weidetiere sind unsere Gefährten auf den Höfen und Wiesen – Bitte begegne ihnen freundlich, mit Abstand und Respekt.



Zäune und Tore schließen

Damit Weidetiere sicher bleiben – nach dem Durchqueren alles wieder verschließen.



Parken mit Köpfchen

Nutze nur ausgewiesene Flächen und lasse Rettungswege frei. Wenn möglich, reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln an – so sparst du dir nicht nur die Parkplatzsuche, sondern trägst auch zur Entlastung der Umwelt bei.



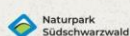
Respekt für private Flächen

Felder, Wälder und Höfe sind Arbeitsplätze. Bitte betrete sie nur mit Erlaubnis und Wertschätzung.



Übernachten mit Gefühl für die Natur

Wer ausgewiesene Plätze oder Trekking-Camps zum Zelten oder Feuermachen nutzt, schützt die Landschaft – und erlebt die Natur ganz nah und ungestört.



Gemeinsam

... für unseren Südschwarzwald



Wir **Landwirte halten Rinder, um Milch und Fleisch zu erzeugen. Im Sommer bringen wir unsere Tiere auf die Weide, damit sie Gras fressen. Das tut den Tieren gut.**

Wir **Naturliebhaber finden auf den Weiden im Südschwarzwald eine einzigartige Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Das ist den Rindern zu verdanken. Dort wo sie grasen, haben es Bäume und Sträucher schwer zu wachsen, und seltene Arten können gedeihen.**

Was hat mein Einkauf mit der Landschaft im Südschwarzwald zu tun?

Wir **Menschen kaufen regionales Rindfleisch aus Weidehaltung. Das hat einen unglaublich guten Geschmack. Mit unserem Einkauf unterstützen wir, dass die schöne offene Weidelandschaft im Südschwarzwald erhalten bleibt.**



SCHWARZWALD BIO-WEIDERIND 

 **Naturland**

 **blhv**

 **Naturpark Südschwarzwald**

 **EUROPEAN UNION**

 **DEUTSCHE REGIERUNG**

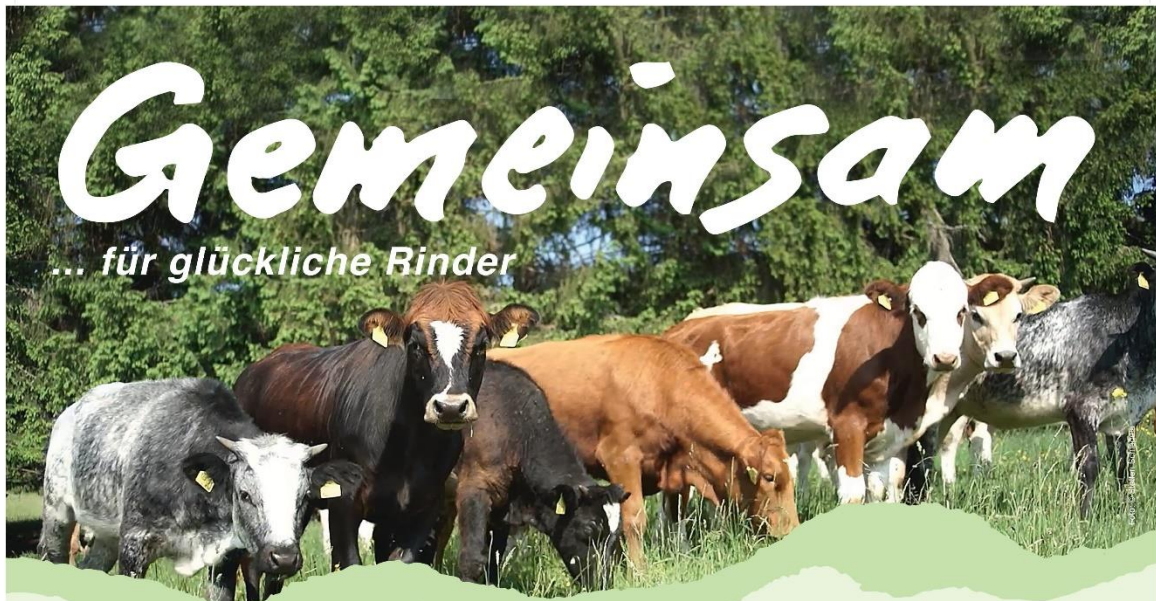
 **Baden-Württemberg**



© 2014 BLHV SÜDSCHWARZWALD

Gemeinsam

... für glückliche Rinder



Seit Generationen halten wir **Landwirte** Rinder, damit sie Milch geben und Fleisch liefern. Das Gras unserer Wiesen und Weiden ist dabei eine wichtige Grundlage. Im Gegensatz zu uns Menschen können Rinder Gras fressen und verwerten. So entstehen wertvolle Lebensmittel.

Im Sommer bringen wir **unsere Rinder** auf die Weiden. Dort fressen sie Gräser und Kräuter. Das tut ihnen sichtlich gut, und wo Rinder grasen, wächst kein Wald.

Die Rinder leben natürlich, „Fleisch aus Gras“ ist ein nachhaltiges Produkt, und der Mist wird als Nährstoff gebraucht – **ein wertvoller regionaler Kreislauf.**

Was bedeuten Rinder für die Landwirtschaft im Südschwarzwald?

Eine Kuh bekommt ein Kalb und gibt dann Milch. Wir **Landwirte** ziehen das Kalb auf, bis es Gras fressen kann. Das heranwachsende Rind bleibt zwei bis drei Jahre bei uns, bevor wir das Fleisch verkaufen.

Im Winter, wenn kein Gras wächst, füttern wir **unsere Rinder** im Stall. Sie bekommen überwiegend Heu und Silage aus dem Gras, das wir im Sommer gemäht haben. Den anfallenden Mist aus dem Stall nutzen wir als Dünger. Damit schließt sich der Nährstoffkreis.




Gemeinsam

... für bunte Wiesen und Weiden



Hier oben auf den Rinderweiden finden wir **Naturliebhaber** viele seltene Pflanzen und Insekten, so wie den Schwarzfleckigen Ameisenbläuling. Doch dieser **Schmetterling** überlebt nur, wenn vieles zusammenpasst...

Die Rinder halten das Gras so kurz, dass die kleine Pflanze Thymian gut wächst. Eng an diese Pflanze gebunden ist eine **spezielle Ameisenart** ...

Was haben Schmetterlinge mit Rindern auf der Weide zu tun?



Ohne die **Rinder** würde das Gras so hoch wachsen, dass der Thymian verkümmern und sich eine andere Ameisenart durchsetzen würde. Diese Ameisen fressen die Raupen des Schmetterlings. Früher oder später würde der Schmetterling aussterben.

Die **Raupen des Schmetterlings** täuschen die Ameisen, indem sie Honigtau wie Blattläuse ausscheiden. Diese Leckerbissen tragen die Ameisen in ihren Bau. Dort aber ernähren sich die Raupen von den Eiern der Ameisen und verpuppen sich anschließend.

So wie beim Schwarzfleckigen Ameisenbläuling hängt auf dieser artenreichen Weide alles zusammen –
ein sensibler Kreislauf der Natur.





Gemeinsam

... für einen intensiven Genuss

Seit Generationen gestalten wir **Landwirte** durch unsere Arbeit die Landschaft im Südschwarzwald. Dort wo unsere Rinder grasen, haben es Bäume und Sträucher schwer hochzukommen. Normalerweise würde hier ein Wald entstehen.

Wir **Sporttreibende, Erholungssuchende und Naturliebhaber** sind immer wieder begeistert von dieser abwechslungsreichen Landschaft und der Vielfalt der Natur. Weil Rinder auf den Weiden grasen und Bauern die Wiesen mähen, können wir diese weite Aussicht genießen und finden zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Was bedeuten die Rinder für uns Menschen im Südschwarzwald?

Weil die Rinder auf den Weiden feine Kräuter fressen und Zeit haben zu wachsen, hat das Fleisch einen einzigartigen Geschmack. Indem wir **Verbraucher** regionales Rindfleisch aus Weidehaltung kaufen, können wir aktiv einen Mehrwert für die gesamte Region und uns Menschen schaffen.

Wegen der Schönheit und Einzigartigkeit des Südschwarzwalds machen Menschen aus aller Welt bei uns Urlaub. Für uns **Einheimische** ist der Tourismus ein wichtiges Standbein.

Die Rinder halten die Aussicht frei, Erholungssuchende erfreuen sich daran und kaufen Fleisch aus der Region, was wiederum die Bauern unterstützt – **ein nachhaltiger Kreislauf.**



SCHWARZWALD BIO-WEIDERIND 

 **Naturland**

 **blhv**

 **Naturpark Südschwarzwald**

 **EUROPEAN UNION**

 **Baden-Württemberg**



© NATURL. S. SCHWAB